

schäftsblätter-Fabrikate einzuführen, was hierdurch zur Kenntnis ihrer Kundschaft gebracht wird.

**Böhmische graphische Gesellschaft »Unie« in Prag.** — In Prag wurde durch Vereinigung der Druckereien von J. Otto, F. Simáček und J. R. Vilimek mit der Reproduktionsanstalt J. Bilim unter dem Namen »Unie« ein großes graphisches Unternehmen ins Leben gerufen, das über 37 Schnellpressen und eine Rotationspresse verfügt und mehr als 400 Arbeiter beschäftigt. Die Leitung besorgt ein Direktorium, das aus den Herren J. Otto, J. R. Vilimek, J. Bilim und J. Bursík besteht.

**Klaus Groth-Museum. Berichtigung.** — In unserer Mitteilung unter diesem Stichwort in Nr. 51 d. Bl. werden wir von geschätzter Seite darauf aufmerksam gemacht und berichtigen hiermit, daß Klaus Groth erst zu seinem achtzigsten Geburtstage zum Ehrenbürger der Stadt Kiel ernannt worden, es also kaum einen Monat lang gewesen ist (nicht »ein volles Jahrzehnt«); dagegen hat er ein Jahrzehnt länger, als wir angegeben haben, in Kiel gelebt, nämlich seit 1858, also über vierzig Jahre.

**Kunstaussstellung.** — Die freie Vereinigung Düsseldorfischer Künstler veranstaltet ihre neunte Jahresausstellung in der Zeit vom 11. März bis 18. April in den Räumen des Kunstgewerbemuseums zu Düsseldorf und giebt einen reich illustrierten Katalog mit Originalbeiträgen der Künstler heraus. Die Geschäftsführung der Ausstellung ist der dortigen Hofkunsthandlung Bismeyer & Kraus übertragen worden.

**Annahme an hoher Stelle.** — Ihre Majestät die Kaiserin geruhte, ein Exemplar D. Martin Luthers Deutsche Briefe, ausgewählt und erläutert von Pfarrer D. Buchwald in Leipzig, anzunehmen und dem Verleger, Herrn Bernhard Richter in Leipzig, den Allerhöchsten Dank aussprechen zu lassen.

**Jubelfeier der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.** — Zur Jubelfeier des zweihundertjährigen Bestehens der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat der Kaiser bestimmt, daß der eigentliche Festakt am 19. März im Weißen Saale des königlichen Schlosses abgehalten werden soll. Es erinnert das daran, daß auch nach der Reorganisation durch Friedrich den Großen die feierliche Eröffnungssitzung im Schlosse stattfand. Von dem Kurfürsten Friedrich III. im Jahre 1700 als »Sozietät der Wissenschaften« begründet, wurde sie durch Friedrich den Großen, ihren zweiten Stifter, auf neue Grundlagen gestellt und zu einer Akademie der Wissenschaften erhoben. Die preussischen Könige haben dieser Schöpfung, die in die Tage des brandenburgischen Kurstaats zurückreicht und mit der preussischen Monarchie zusammen emporgeblüht ist, stets ihre besondere Guld zugewandt.

Der Reichs-Anzeiger schreibt: »Indem der Kaiser, der, wie seine Vorfahren, unmittelbar Protektor der Akademie ist, die Akademiker und ihre Gäste an ihrem Ehrentage zu sich in das Schloß entbietet, giebt er seiner Akademie ein neues Zeichen seiner königlichen Guld, das zugleich als eine besondere Ehrung der wissenschaftlichen Arbeit allerwärts dankbar empfunden werden wird.«

**Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Sprachwissenschaft. Litteratur der Völker des Occidents und Orients mit Ausnahme der altclassischen und deutschen Sprachen. Katalog IV (enthält u. a. die Bibliothek des † Oberschulrats Prof. Dr. Rauch-Gotha) des Süddeutschen Antiquariats in München, Galleriestr. 20. 1900. 8°. 49 S. 1362 Nrn.

The Library Journal. Official organ of the American Library Association, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. Vol. 25. No. 2. February, 1900. New York: Publication Office, 59 Duane Street.

**Contents:**

- Carnegie Library of Atlanta. (Frontispiece.)
- Editorials: Montreal Conference Plans. Public Documents Legislation. The Proposed Documents Bill. Reprint of Early Documents. The Library Post Bill.
- Communications: Report of the Librarian of Congress. The Classification Problem. Carnegie Gift to Erie Public Library. What should Librarians read? A. E. Bostwick, W. A. Bardwell, Wilberforce Eames.
- The Other Side of "Paternalism". B. W. Pennock.
- Mr. Putnam on the Library of Congress.
- Public Documents Bill.
- Bill to reduce Postal Rates for Library Books.
- Sunday-School Libraries.
- The Imperfect Librarian.
- The Public Library in the Future. W. H. Brett.
- Carnegie Library of Atlanta.
- Public Libraries in New Jersey.
- Closing of the Scranton Public Library. Henry J. Carr.
- International Library Conference, 1897.
- American Library Association: Montreal Conference, June 7—12, 1900. A. L. A. Publishing Section.
- State Library Commissions. — State Library Associations. — Library Clubs.
- Library Schools and Training Classes: New York State Library School. Pratt Institute Library School. University of Illinois. University of Minnesota. Wisconsin Summer School.
- Reviews: Lawler. Book Auctions in England.
- Library Economy and History. — Gifts and Bequests. — Librarians. — Cataloging and Classification. — Bibliography. — Anonyms and Pseudonyms.

**Sprechsaal.**

**Kreditgewährung an Studenten.**

Antwort auf die Anfrage von R. W. in Nr. 48, Seite 1640 d. Bl.

Der Vater ist nicht verpflichtet, Bücher, die der Sohn gegen seinen (des Vaters) Willen gekauft hat, zu bezahlen. Dagegen würde eine Klage gegen den Sohn, trotzdem dieser noch minderjährig ist, den Erfolg haben, daß er zur Zahlung des schuldigen Betrages verurteilt wird, sobald er erwerbsfähig ist. Allerdings darf von dem geschädigten Lieferanten nur der Selbstkostenpreis der Bücher eingeklagt werden.

L.

F. M.

**Spesenforderung für unverlangte Sendung.**

»Traurig, aber wahr!«

Für die Vergeblichkeit von Bemühungen, ein gegenseitig nutzbringendes Geschäft zwischen Sortiment und Verlag zu gestalten, möge nachstehender Fall dem gesamten deutschen Buchhandel als Beispiel dienen. Er möge aber gleichzeitig eine Warnung für das Sortiment sein, sich nicht in Kleinlichen Interessen zu verlieren, und eine Warnung für den Verlag, in analogen Fällen, die ja nicht selten sind, die Vermittlung des Sortiments zu beanspruchen.

Der Thatbestand ist kurz folgender: Eine Buchhandlung im Elsaß »wählt« und läßt (laut Adreßbuch) »Unverlangte Zusendungen mit Spesennachnahme zurückgehen«. Nun liefern wir ja regulär nie unverlangt; aber im Dezember v. J. schrieb ein Herr aus der Stadt des betreffenden Sortimenters an uns und

erbat durch diesen Sortimenters 1 »Beauvais, Phraseologie« zur Ansicht. Ich nahm natürlich an, daß sei ein Kunde und Freund des Sortimenters, da er sogar dessen Namen und nicht die Firma angab, lieferte an den Sortimenters 1 Beauvais durch Kommissionär à condition und ersuchte ihn, das Exemplar dem Herrn zur Ansicht zu senden. Der hat ihm das Buch offenbar nicht abgenommen, und nun schrieb der Sortimenters schon vor einigen Wochen, wir sollten ihm 2 »A« einsenden, sonst belämen wir das Buch nicht wieder (!). Darauf habe ich ihm sehr höflich den Sachverhalt auseinandergesetzt und ihn gebeten, das Exemplar doch dort zu behalten und anderweit anzubieten. Darauf folgte Postkarte nachstehenden Inhalts:

....., 24. Febr. 1900.

»In Erwiderung Ihrer Karte vom 1. Febr. ds. Jahres teile ich Ihnen nochmals mit, daß ich mit dem mir gesandten Expl. Beauvais, Phraseologie nichts anfangen kann. Ich stelle Ihnen nun frei, mir innert 8 Tagen, also bis zum 2. März ds. Jahres, den Betrag meiner effectiven Spesen von M. 1.50 einzusenden (gegen Frankorücksendung) oder auf das Buch zu verzichten. Im letztern Fall würde ich es zur Makulatur werfen.«

»Achtungsvoll

Was ich nun thue? Sehr einfach. Wenn das Buch zur diesjährigen Ostermesse nicht zurückkommt oder bezahlt wird, wird der Betrag dafür eingeklagt, und ich bin der Ueberzeugung, daß der Gerichtshof am Plage des Sortimenters eine andere Auffassung von einem »ordentlichen Geschäftsmann« (D. S.=G.=B.) hat als dieser selbst.

Frankfurt a/M. Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung.